

war (vgl. § 91), verließ die Nation, durch jahrhundertelange Glaubenskämpfe gestählt und durch strenge kirchliche Disziplin mit Hingebung und Begeisterung für den reinen katholischen Glauben erfüllt,¹ ihre Sonderstellung und übernahm unter den habsburgischen Königen die Führung in Europa. Im Südosten endlich bildete das osmanische Weltreich eine beständige Gefahr für das christliche Europa.

Eine völlige Neugestaltung erfuhr dieses europäische Staatensystem wie das gesamte geistige Leben des Abendlandes durch die deutsche Reformation.

A. Das Zeitalter der Reformation (1517—1555).

1. Die deutsche Reformation vom Auftreten Luthers bis zum Nürnberger Religionsfrieden (1517—1532).

§ 96. Dr. Martin Luther bis zum Ausscheiden aus der alten Kirche.

Luther
(1483-1546)

Martin Luther, geboren am 10. November 1483 zu Eisleben, war der Sohn eines aus Mähra in Thüringen zugewanderten armen Bergmannes. Als der Vater bald darauf nach Mansfeld übersiedelte, besserten sich seine Verhältnisse, so daß er daran denken konnte, seinem Sohne eine gelehrte Bildung zu geben. Der Knabe besuchte die Schulen in Mansfeld, Magdeburg und Eisenach. Im Jahre 1501 bezog er die Universität Erfurt, zunächst, um nach dem Wunsche des Vaters Jura zu studieren. Den humanistischen Kreisen blieb er fern, obwohl er die Alten las und wegen ihrer praktischen Lebensweisheit schätzte. Nachdem er (1505) Magister artium geworden war, trat er, von quälenden Zweifeln getrieben, in das Augustiner-Kloster ein und unterwarf sich hier der strengsten Askese, ohne innerlich Ruhe zu finden. Der Ordensvikar von Staupitz verwies ihn auf das Studium der Heiligen Schrift und der Kirchenväter, besonders des Augustinus. Zum Priester geweiht, siedelte er (1508) nach Wittenberg über und entfaltete daselbst im Dienste seines Ordens als Seelsorger, Prediger und Professor an der jungen Universität (vgl. § 94) eine vielseitige Tätigkeit. Hier bildete er bereits die Grundgedanken seiner Lehre aus. 1511 weilte er im Auftrage seines Ordens in Rom.

Der Ablass-
streit.

In weiteren Kreisen wurde Luther durch den Ablassstreit bekannt. Im Jahre 1517 schrieb Papst Leo X. für alle, die einen Geldbeitrag zum Neubau der Peterskirche in Rom (vgl. § 90) leisten würden, einen Ablass, d. h. Erlaß der Kirchenbuße und der zeitlichen Sündenstrafen, aus und beauftragte den Erzbischof Albrecht von Mainz, ihn auszuteilen. In dessen Diensten verkündete der Dominikanermönch Johann Tetzel in Kurbrandenburg und dem Erzbistum Magdeburg den „vollkommensten Erlaß aller Sünden“; im benachbarten Kursachsen hatte Friedrich der Weise ihm den Ablasshandel unterjagt. Obgleich die ihm erteilte Anweisung aus-

¹ Die Inquisition (vgl. § 69) wurde in Spanien damals ein königliches Institut; der erste „Großinquisitor“ Torquemada hat Tausende von Kettern dem Feuerstode überliefert.